

Nützliche und äußerst angenehme,  
wenn auch gänglich überflüssige Wei-  
sungen für Schlaraffen/sorgen

### Molhusia

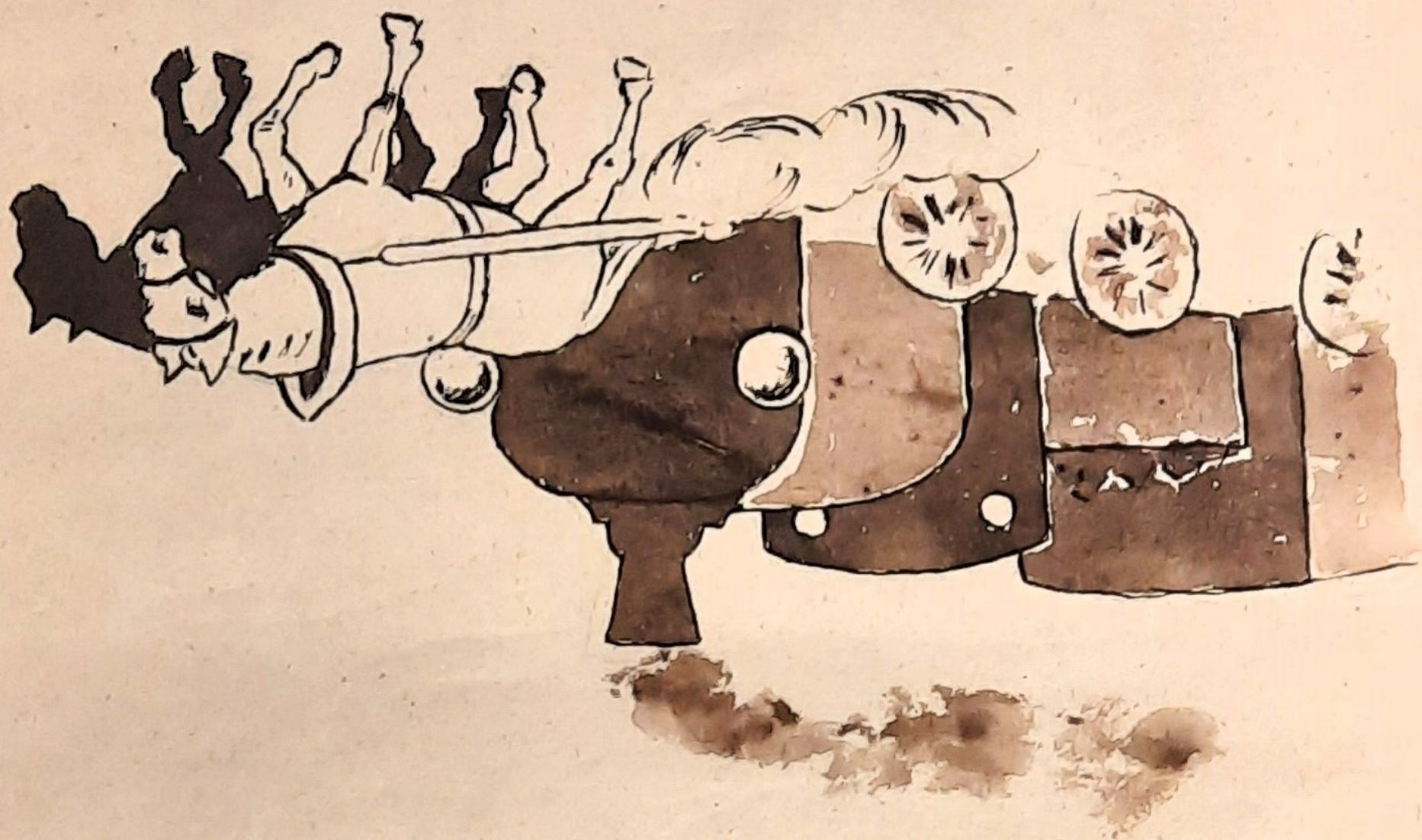
reiten wollen/ nebst einigen tiesinn-  
igen Bemerkungen über den Saßen-  
stand besagter Colonie.

L



Rochus, der Urgelehrte, spricht/  
Molhusia versäume nicht/  
dort findest du schlaraffisch Streben/  
wirst an der Sippung Freud erleben/  
und denkst - bist du ihr nicht mehr nah -  
noch oft an die

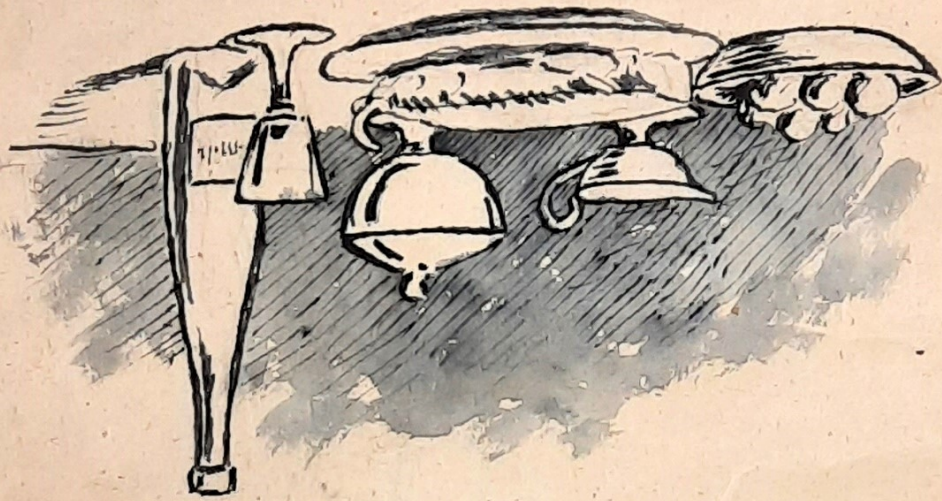
# Molhusia.



Nahst du dich über Ebeleben/  
mußt du dich in Geduld ergeben/  
die Reise hat besondere Art/  
denn Aufenthalt gibts mehr als Fahrt/  
doch brauchst du dafür - das steht fest -  
nicht bangen um des Lebens Rest/  
denn ungemütlich geht es ab/  
man fördert dich im Zuckeltrab. -  
Sorg nicht/man tut schon was man kann/  
du kommst vor Mitternacht noch an.



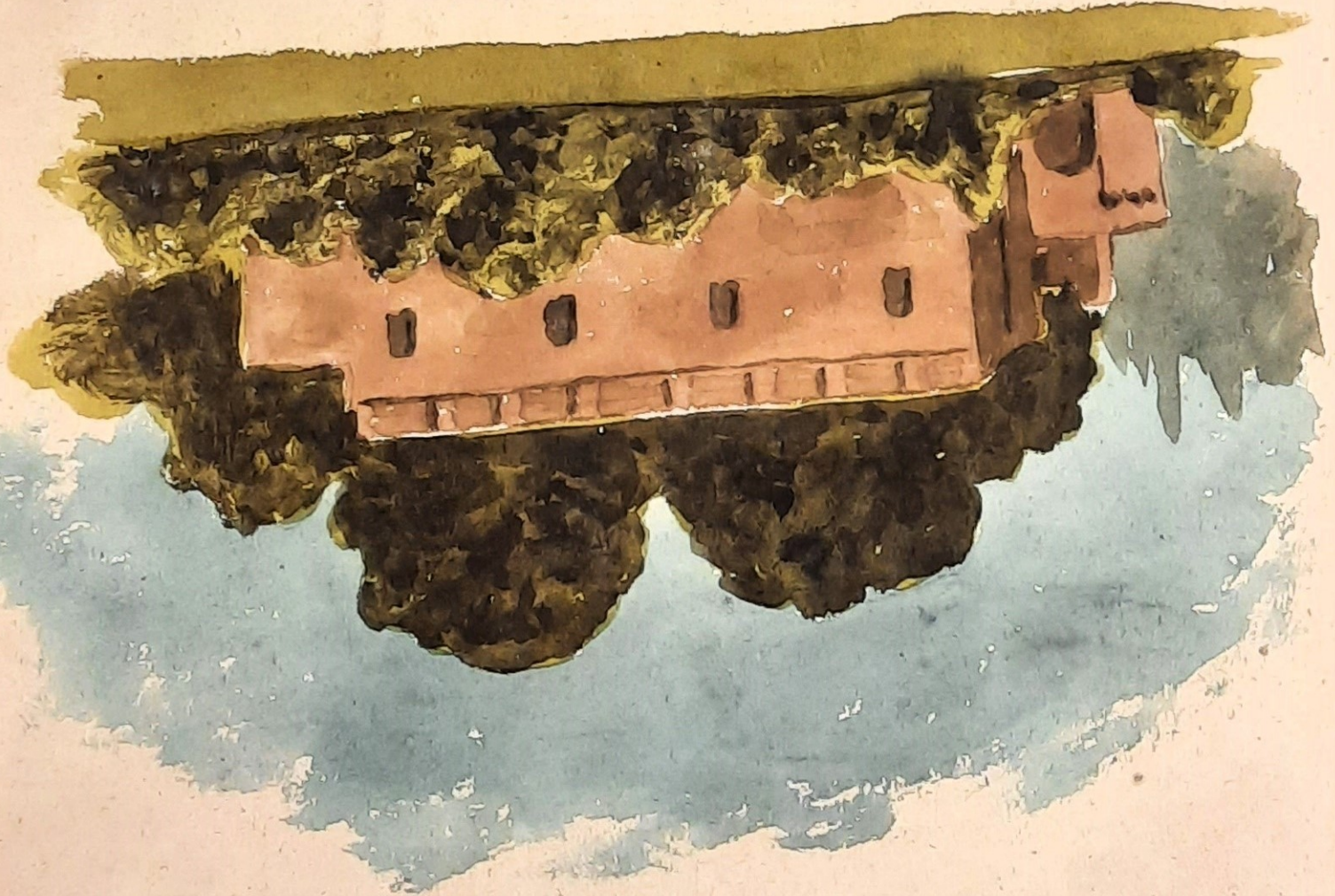
Nahst du dich von der andern Seiten/  
kann eher Lust es dir bereiten/  
von Gotha/ Cassel/ Leinefelde  
erreicht Mühlhausen du in Bälde/  
mit richt'gem Dampf wirst du geführt/  
die Sache geht dir wie geschmiert/  
und eh du es nur recht bedacht  
hat dich das Dampfstoß angebracht.



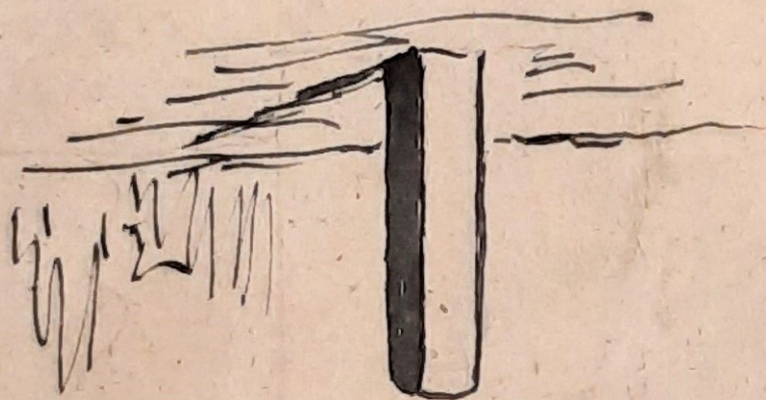
Verläßt du nun die Dampfrohalle/  
errege dir nicht erst die Galle/  
frag / wo man Atzhold's Herberg finde/  
Antwort kriegst du von jedem Kinde.  
Dort stärkst du dich mit Hasenbraten/  
- nimm nicht zu viel / es könnte schaden -  
und lößt vom Hospes dann bei Zeiten  
dich sicher nach der Burg geleiten.



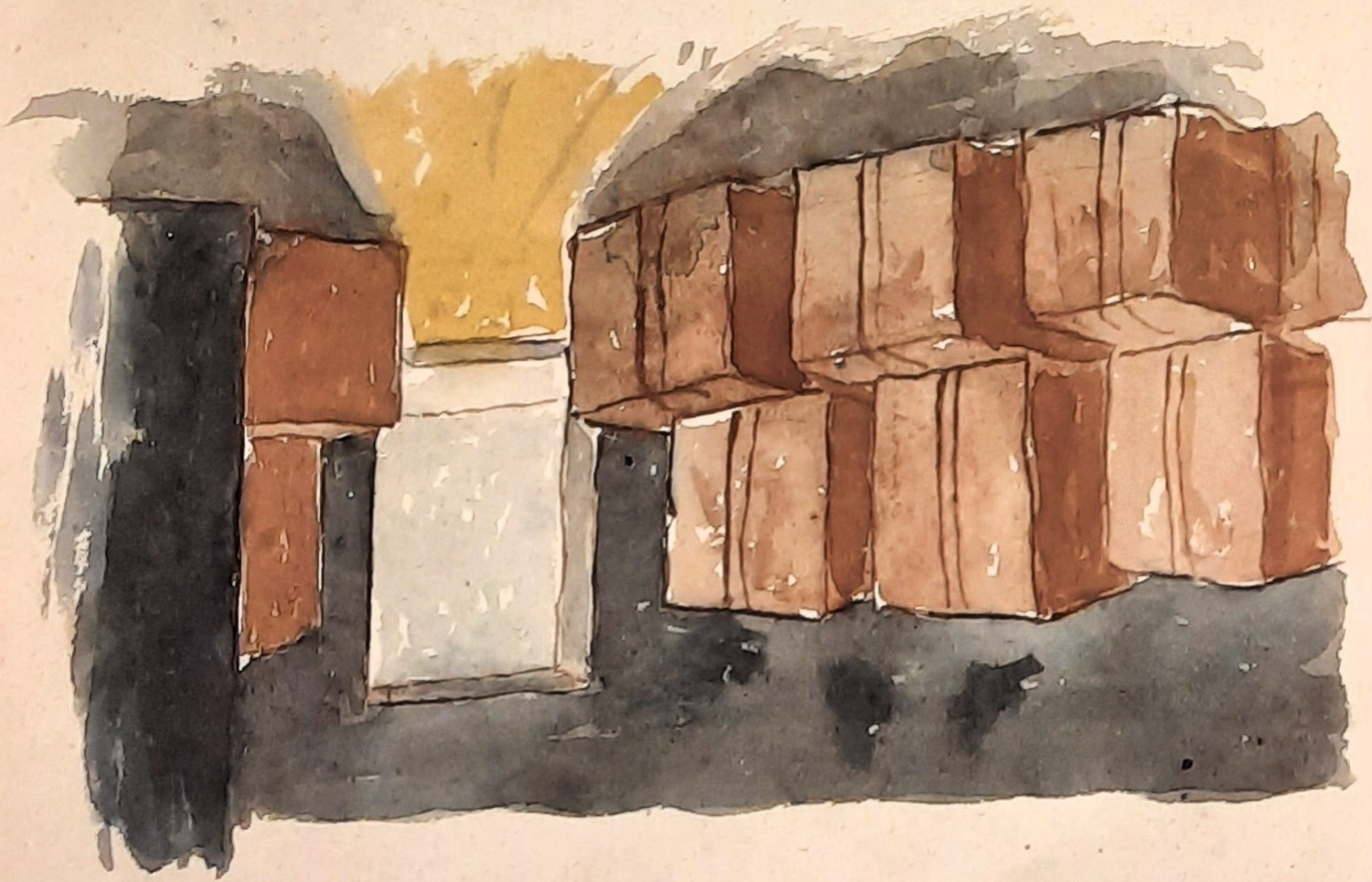
Doch / wenn dieses dir zu teuer /  
denn Preise macht er ungeheuer /  
atz auf der Gasse aus der Faust /  
indessen unentwegt du schaust  
nach dem / was man Theater meist  
mit löblicher Begeisterung heißt.  
Geh gradeaus / dann recht herum /  
bei Zeiten frag / stell dich nicht dumm /  
denn schwerlich hast du so viel Grüttze /  
als hier zum Finden wäre nütze.



Es ist erreicht/ nun höre an/  
was weiter dir noch nützen kann.  
Stellst du dich - merke dir die Tücken -  
an das Theater mit dem Rücken/  
siehst vorwärts du am andern Ende  
ein Haus in parklichem Gelände/  
das ist/ du kannst dich drauf verlassen/  
und fester es ins Auge fassen/  
die Brauerei zur Burg/ o fein/  
nun wirst du bald am Ziele sein.



Ein Gitter dräuh/ stehst du davor/  
und zweimal mußt du durch ein Tor/  
dann tappst du dich in finstrer Nacht  
- stoß dir den Kopf nicht/ gib fein acht-  
an dem Gemäuer hin voll Qual/  
bis du aufrennst an einen Phahl.  
Das ist des Weges sichres Zeichen/  
nun wirst du bald die Burg erreichen.

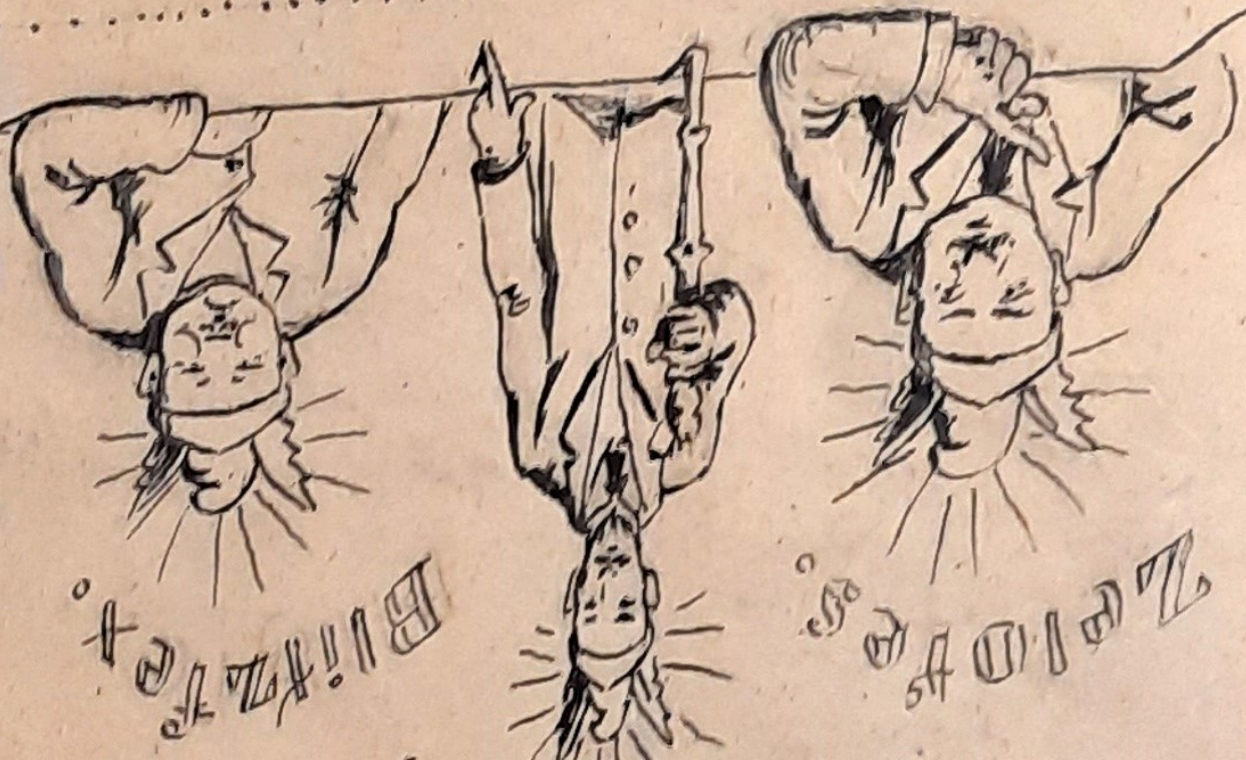


Ist sonst es üblich und Gebrauch/  
daß man mit Hirsebei den Bauch  
sich fülle/ eh zu guter Letzt  
man an der Sippung sich ergötzt/  
ist hier in der Molhusia  
Torfmull zu diesem Zwecke da.  
Sperr dich nicht lang/ spring frisch hinein/  
schon winkt die Burg mit hellem Schein.

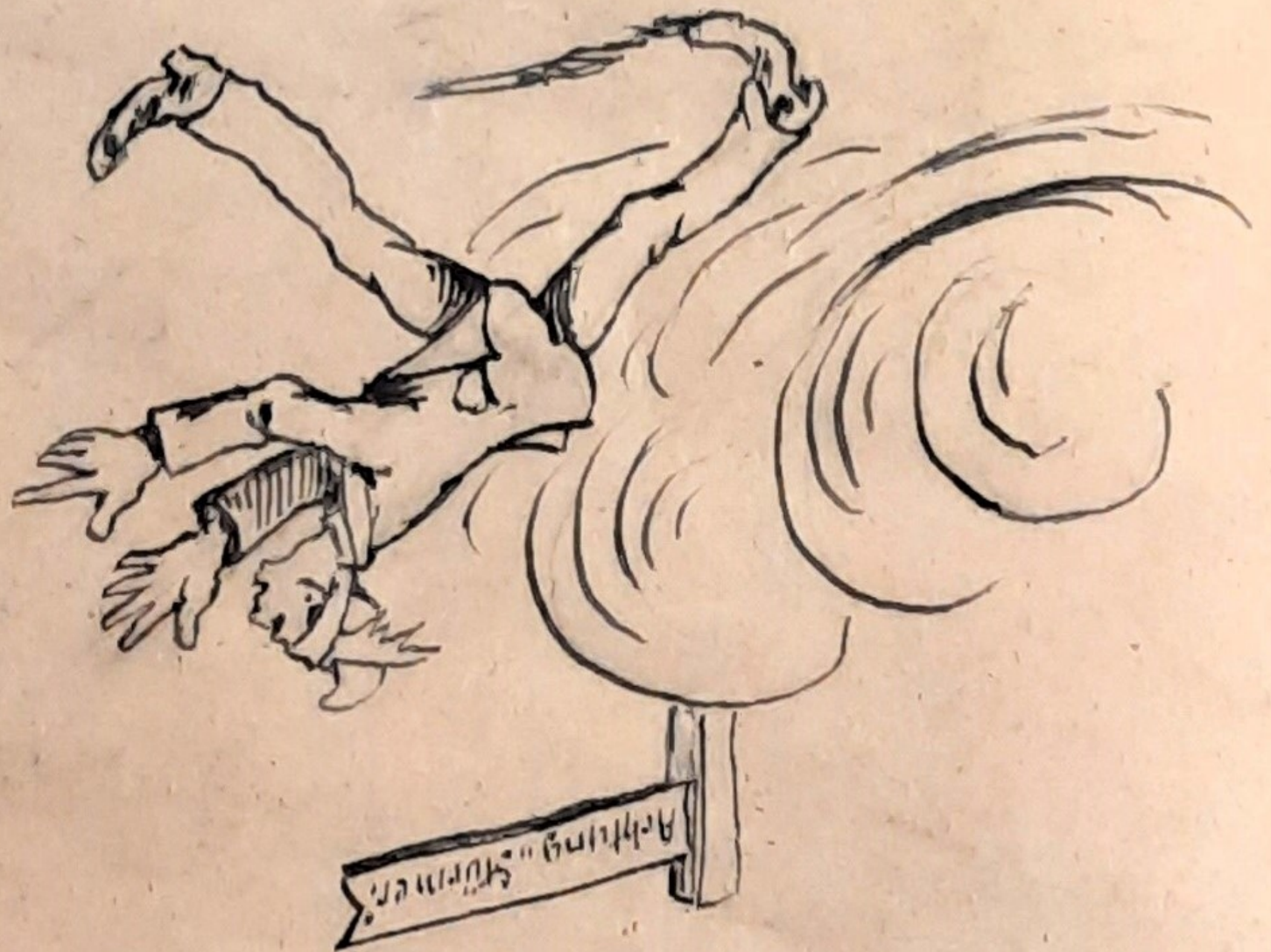


Du hast's erreicht/ Dank dem Uhu/  
nun/ Ritter hast du endlich Ruh/  
du bist am Orte/ Heil dir/ Heil/  
nimm Platz/ mein Freund/ und nimm Anteil.

Damit du ganz im Bilde sei'st/  
belehre ich dich rasch und dreist  
noch über dies und das/ was gut,  
wenn man es vorher wissen tut.

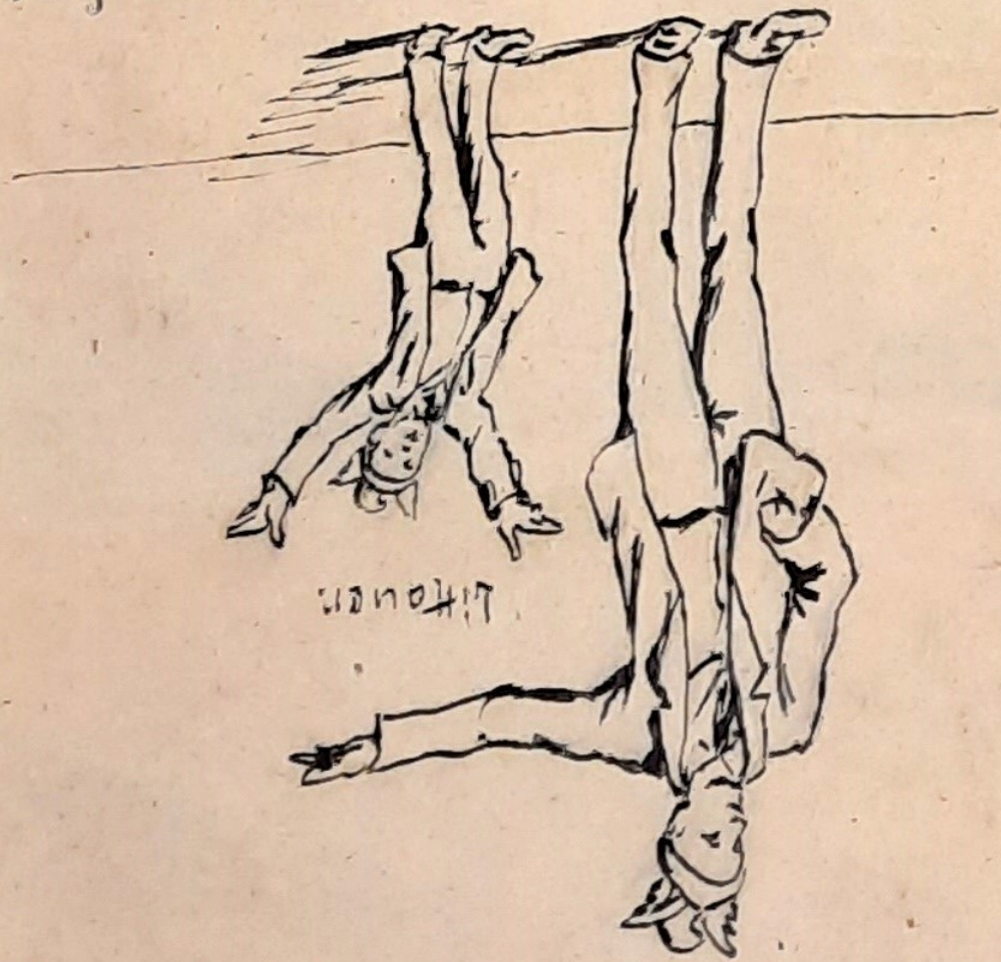


Am Throne rahmen zwei recht fette  
den Schlanken ein / Welch schöne Kette,  
von ihnen einer hat Funktion,  
die andern sind mehr Schmuck dem Thron /  
ist es Sarkastro / hast du Schwein /  
dann schlaf in deinem Stuhl nurein /  
der spricht und spricht in einem Fort /  
führt stundenlang allein das Wort,  
ja / sollt' man einst zu Grab ihn tragen,  
muß man den Mund erst tot ihm schlagen.





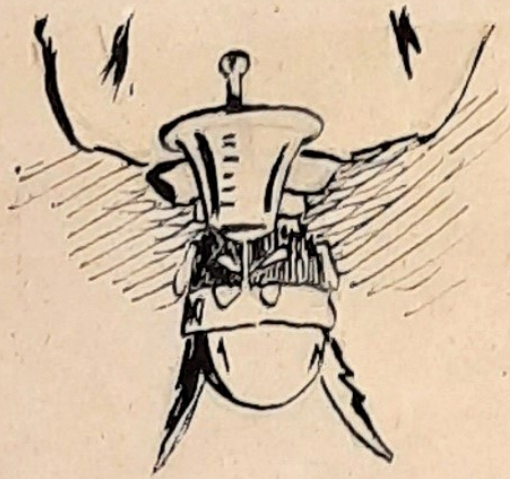
Molhusia kann viel dir weisen/  
darob du es mögst glücklich preisen/  
so zum Exempel ein „Chanson“  
von dem man nie hört einen Ton/  
weitseltamer, ja, faßt mit Grauen  
wirst seinen „Stürmer“ du anschauen/  
Jhn hält es nirgends auf dem Sitz/  
er jagt wie ein geölter Blitz/  
im Leib hater den wahren Tiefel  
und trägt nur „Siebenmeilenstiefel.“



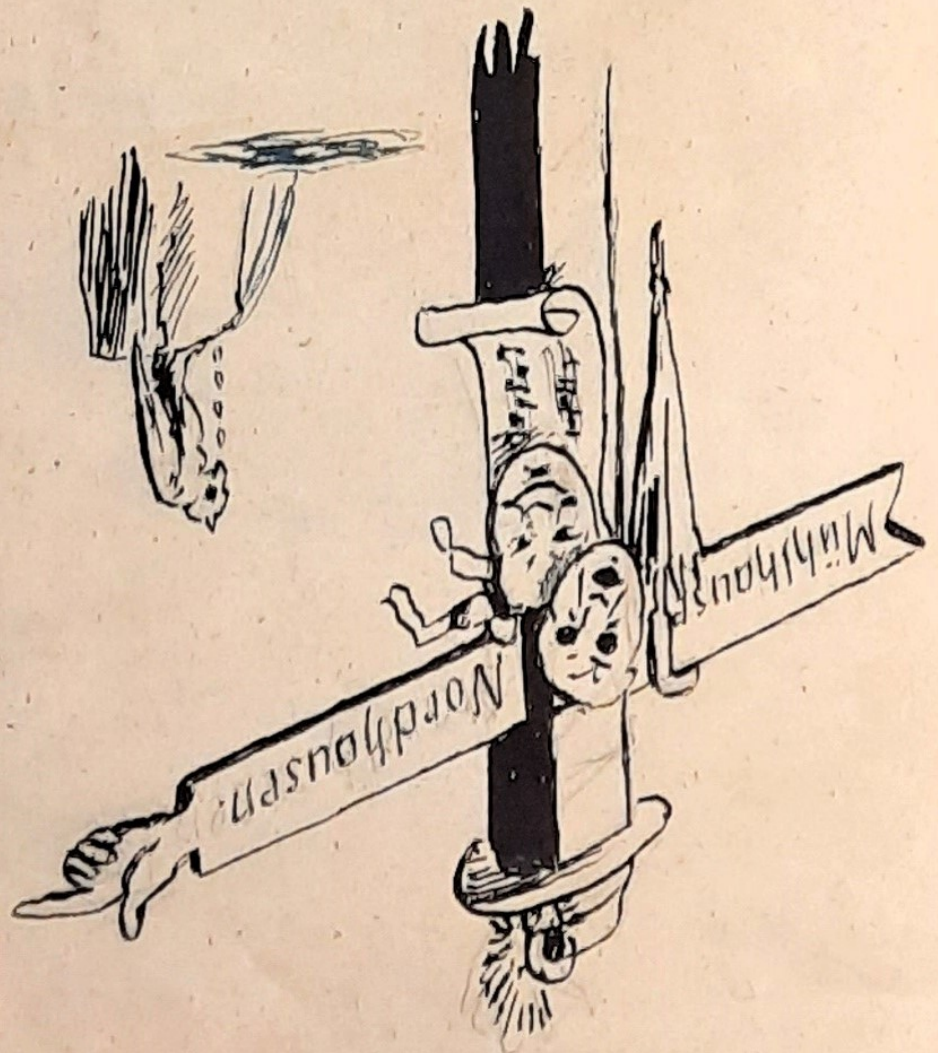
Littauer

St. Emmeran

Des Weiteren schau dies Bild mal an/  
 ein großer und ein kleiner Mann.  
 Der Große kann im Auto ampeln/  
 der Kleine muß zu Fuße strampeln/  
 ungleich verteilt Ohu die Lose/  
 das ist ja eine alte Chose.



Der Reichsnarr führt den Namen "Selten"  
 du hörst ihn niemals lachen/schelten/  
 sein Narrentum ist eigne Nummer/  
 verstehst du's nicht/so ist's dein Kummer.



Lenkst du den Blick zur Tafel der Ritter/  
dann merk / Molhusia ist es bitter/  
daß „Werdegast“ und auch „Nichwar“  
verschwunden sind auf immerdar/  
auch „Taktilus“ von der Kapelle  
verduftete sich gar zu schnelle/  
nimm dich in acht / erwähn sie nicht/  
man geht sonst mit dir ins Gericht.



„Luzac!“

Noch zeig ich dir - schau nur einmal -  
des Reiches jüngsten „Rübezahl“/  
Helm ab / das nennt man wacker streben/  
wir wünschen ihm ein langes Leben  
in Liebe und Begeisterung /  
Schlaraffia macht ja alle jung.



Doch nun genug / du weißt Bescheid /  
wenn nicht / dann tut's mir um dich Leid /  
noch mehr gestattet nicht Wagn /  
denn macht Rochus die Klappe zu.

• Punktum.